

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Haushaltsrede am 20. Dezember 2017

Sven Reisch, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
Sehr geehrte Frau Kraayvanger, sehr geehrter Herr Heizmann,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

nach dem Highlight des Böblinger Jahres 2017 gefragt, welches würden Sie nennen?

Es soll nun keine Umfrage folgen. Aber ich finde, am Ende des Jahres lohnt sich diese Frage – gerade für uns als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die wir uns oft auch mal in Details mühen, auch einmal verfangen.

In manch einem Jahr gibt es auf diese Frage – was war das Highlight des Jahres? – vielleicht auch gar keine eindeutige Antwort. In diesem Jahr kann ich diese Frage für mich sehr klar beantworten. Wir durften im Sommer dieses Jahres eine unglaublich schöne und erfolgreiche Woche in Böblingen erleben. Zur Partnerstadtolympiade 2017 waren wir Gastgeber für die Jugend unserer Partnerstädte. Der friedliche, harmonische Ablauf und die zahlreichen Begegnungen – sportlich und persönlich – waren eine wahre Freude und eine Inspiration. Als wir über ein Jahr im Voraus über die Ausrichtung und die Bereitstellung der Mittel hier im Gemeinderat debattierten, hatte ich mich zur Aussage hinreißen lassen, dass die Partnerstadtolympiade für mich mit das Beste ist, was diese Stadt

hervorgebracht hat. Und mit der Partnerstadtolympiade 2017 in Böblingen fühle ich mich einmal mehr darin bestätigt. Der Enthusiasmus der Jugend und der Einsatz der Hunderten Ehrenamtlichen zeugt von einem wahren olympischen Geist, der unserer Stadt gut tut, der unsere Stadt auch ausmacht.

Und genauso beeindruckt können wir zurückblicken, auf die organisatorische Meisterleistung des hauptamtlichen Teams aus dem Rathaus, dem ich an dieser Stelle noch einmal größten Respekt zollen und den herzlichsten Dank aussprechen will, nicht nur für einen reibungslosen und hochprofessionellen Ablauf, sondern auch für ein kreatives, ein spannendes Rahmenprogramm. Vielen, herzlichen Dank. Das Böblinger Highlight des Jahres 2017 geht – zumindest wenn es nach mir geht – auf Ihre Kappe!

Zum Unwort des Jahres würde in Böblingen möglicherweise das Wort „Baustelle“ gekürt. Wenngleich – und das vergisst man leicht im Alltag von Staus, Umleitungen und Ersatzverkehren – da ja immer auch viel Positives mitschwingt. In Böblingen bewegt sich etwas.

Stadtentwicklung ist seit einigen Jahren und wohl noch für viele weitere das ganz zentrale kommunalpolitische Thema in der Stadt. Wenngleich wir uns als Fraktion hier mehr olympischen Geist wünschen würden; einen Wettstreit der Ideen, ja, aber einen des offenen, wertschätzenden Dialogs. Viel zu oft ist zu beobachten, wie die Fronten zwischen Bürgerschaft und Verwaltungsspitze verhärten, ohne dass noch ein produktiver Dialog zwischen den Beteiligten möglich scheint. In diesem Jahr haben wir das auf dem Galgenberg erlebt. Mit dem interfraktionellen Antrag und der Variante

3b plus haben wir am Ende einen guten Kompromiss gefunden. Allen Beteiligten aus dem Gemeinderat sei an dieser Stelle dafür gedankt.

Aber für die kommenden Projekte in unserer Stadt brauchen wir eine andere Diskussionskultur. Für den laufenden Prozess am Schlossberggring ist zu hoffen, dass wir hier ein besseres Miteinander hinbekommen. Die Tragweite der möglichen Entscheidungen, die hier anstehen, macht dies unbedingt notwendig.

Ein weiterer Bereich in der Stadt, der planerisch bearbeitet werden sollte, ist das Baumoval. Auch durch mediale Berichterstattung ist es dieses Jahr mal wieder in den Fokus gerückt. Wir haben hierfür beantragt, einen Bürgerplanungsprozess zur Weiterentwicklung des Baumovals durchzuführen. Den Böblinger Bürgerinnen und Bürgern liegen das Baumoval und dessen Nutzung am Herzen. Zahlreiche Verbesserungsvorschläge zum Beispiel vom Jugendgemeinderat oder vom Radsportverein liegen seit vielen Jahren vor. Viele weitere interessante Entwicklungsideen werden jüngst in der Bürgerschaft und in der Presse diskutiert. Es ist nun der richtige Zeitpunkt, die Fläche aufzuwerten und gemeinsam mit der Bürgerschaft ein neues Nutzungskonzept zu entwickeln.

Es gibt verschiedene Wege der Stadtplanung gemeinsam mit der Bürgerschaft. Hier kann durchaus auch ausprobiert, experimentiert werden. Klar ist für uns aber, dass sich hier etwas ändern muss. Und dies auch vor dem Hintergrund der Wohnungsknappheit in der Stadt. Der Kauf des City Centers durch die BBG ist eine gute Investition und ein richtiger Schritt, der aber nur ein Anfang sein kann. Wir werden nicht darum herum kommen, auch dort in Sachen Wohnungsbau tätig zu werden, wo die Widerstände vermutlich größer sein werden. Das heißt nicht, dass wir

davon die Finger lassen sollen, wenn der Gegenwind stärker wird, obwohl wir vielleicht davon überzeugt sind. Aber Sorgen ernst nehmen, Argumentieren und Überzeugungsarbeit leisten ist oberste Pflicht der verantwortlich politisch Handelnden.

Als Fraktion haben wir zum Haushalt 2018 zwei zusätzliche Stellen für das Baudezernat beantragt. Vor dem Hintergrund der regen Bautätigkeiten halten wir das für absolut vertretbar, mehr noch: unabdingbar, da eine Überlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne einer verantwortungsvollen Mitarbeiterführung vermieden werden muss.

Bei vielen von der Bürgerschaft oder dem Gemeinderat angeregten Projekten im Städtebau bzw. im Hoch- und Tiefbau lehnt die Verwaltung eine Bearbeitung derzeit ab und verweist auf die Überlastung der Mitarbeiter im Baudezernat. Zukunftsprojekte müssen jedoch angegangen und Gemeinderatsbeschlüsse umgesetzt werden können.

Ein offensichtliches Beispiel hierfür, das schon beinahe zu einer Farce verkommen ist, ist die Weiterentwicklung im Bereich Radwege. Breiter Konsens im Gemeinderat. Klarer politischer Auftrag. Keine Ergebnisse.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen, die im ATUS unseren Antrag zur Verbesserung der Radwegeinfrastruktur unterstützt haben. Sankt Nimmerlein darf nicht zum Böblinger Prinzip werden. Anträge des Gemeinderates sind Aufträge an die Verwaltung.

Auch beim Ordnungsdienst ist ein Personalengpass festzustellen, weswegen wir – insbesondere zur Kontrolle von Ordnungswidrigkeiten durch Parkverstöße – eine Aufstockung des Personals beantragt haben.

Zugeparkte Feuerwehrzufahrten, Rad- und Gehwege stellen ein Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer dar, verhindern den Einsatz von Feuerwehr und Rettungsfahrzeugen und stören das notwendige Miteinander aller Verkehrsteilnehmer in der Stadt. Wir sind froh, dass trotz einiger Diskussionen der Verwaltungsausschuss hier grünes Licht gegeben hat.

Der Böblinger Schullandschaft werden wir uns im kommenden Jahr noch intensiver zuwenden müssen. Im Zusammenhang mit der Diskussion um den Galgenberg ist auch die schwierige Situation bei der Versorgung der Flugfeldkinder noch einmal deutlich geworden. Von einer von uns beantragten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung erwarten wir uns insbesondere ein Schulkonzept für das Flugfeld, eine Vereinheitlichung der Konzeption Schulsozialarbeit mit dem Ziel einer angemessenen und gerechten Finanzierung an allen Böblinger Schulen sowie einen Ausbau der Kapazitäten bei den Ganztagsangeboten.

Hier bieten wir Ihnen, sehr geehrter Herr Heizmann, gerne eine intensive Unterstützung und Zusammenarbeit an. Zu Ihrem gelungenen Einstand als Erster Bürgermeister der Stadt Böblingen möchte ich Ihnen im Namen meiner Fraktion nochmals herzlich gratulieren.

Der olympische Geist wehte in diesem Sommer durch unsere Stadt. Ein wertschätzendes Miteinander im gesunden Wettstreit. Wir wünschen uns, dass wir die kommenden kommunalpolitischen Aufgaben in eben diesem Geiste miteinander angehen. Hierzu wollen wir als Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unseren Teil beitragen.

Ihnen allen eine besinnliche, ein ruhige Weihnachtszeit und ein gutes Jahr  
2018!